

Brühler Zeitung

Anzeigenpreis: Das Millimeter 6 Rfg., Reklamen 20 Rfg.
Für auswärts, sowie Bekanntmachungen, notarielle, gerichtliche u. Finanz-Anzeigen 10 Rfg. Reklamen auswärts 30 Rfg.
Geschäftsstelle: Brühl, Schloßstraße 23.

Brühler Volksblatt. Brühler Tageblatt. Brühler Volkszeitung
Amtsblatt der Stadt Brühl
Postfachkonto Köln 12742 — — — Fernsprecher 108 und 109.

Zeugungspreis: Durch den Boten frei ins Haus oder durch die Post monatlich 1.50 RM.
Störungen infolge höherer Gewalt oder Ausstände recht fertigen keine Ersparnisse.

Nr. 241

Montag, 22. Oktober 1928.

81. Jahrgang.

Die Reparationsverhandlungen in Fluß

30 statt 40 Milliarden.

Paris, 20. Okt. Der Reparationsagent Parler Gilbert ist bekanntlich am Donnerstagabend zusammen mit Churchill eingetroffen. Mit Poincaré hatte er Freitagvormittag eine längere Besprechung, an der auch Churchill teilnahm. In einer amtlichen Mitteilung hierüber wird gesagt, daß die Aussprache lediglich der Zusammenfassung und den Vollmachten der in Genf in der 6. Kommission beschlossenen deutsch-alliierten Sachverständigen Kommission gegolten habe.

Ueber die Vorschläge, die Parler Gilbert gemacht hat, glaubt Pertinax im Echo de Paris folgendes mitteilen zu können:

Deutschland willigt in den Verzicht auf die Transferrückstellungen ein und werde dafür von jeder Kontrolle, jedem internationalen Zwange, jeder finanziellen Überwachung, von jeder Besatzungsarmee usw. befreit.

Sobald seine Gesamtschuld festgesetzt sei, werde Deutschland durch die Bestimmung der Anzahl seiner Annuitäten in den Genuß eines Nachlasses von etwa 20—25 vom Hundert auf die heutigen Zahlungen gelangen, das heißt, die Annuitäten werden nicht mehr 2,5 Milliarden, sondern nur noch 2 Milliarden Mark betragen.

Die gegenwärtigen Annuitäten entsprechende Kapitalschuld von 40 Milliarden würde auf 30 Milliarden ermäßigt werden.

Deutschland würde weiter entlastet werden, sobald die Vereinigten Staaten, die etwa 16 Milliarden von ihren Schuldnern zu erhalten hätten, ihre Forderung ermäßigten.

Soweit Pertinax. Im übrigen aber lauten die Angaben der französischen und der englischen Presse sehr widersprüchlich. Nach der Havas-Agentur sei zwischen den interessierten Regierungen eine befriedigende Annäherung über die wesentlichen Grundsätze und die Mindestforderungen erzielt worden. Man werde sich jetzt bemühen, nicht nur Italien, Belgien und Japan, sondern auch Deutschland zu ihrer Auffassung zu bekehren. Auch werde man weiterhin versuchen, die Entsendung eines offiziellen amerikanischen Beobachters zu erreichen.

Während auf der einen Seite behauptet wird, daß man auch über die von Deutschland zu zahlende Endsumme sich geeinigt habe, berichtet ein der englischen Regierung nahestehendes Blatt, daß über eine endgültige Reparationssumme überhaupt noch nicht gesprochen worden sei. Man sei sich noch nicht über den Ort der Sachverständigenkonferenz einig geworden. Havas hält es aber für wahrscheinlich, daß Berlin als Ort der Arbeiten des Ausschusses bestimmt werden würde, da man auf diese Weise alle wirtschaftswichtigen Aufschlüsse über die Zahlungsfähigkeit Deutschlands zu seiner Verfügung haben würde.

Die Tatsache, daß Parler Gilbert gestern auch eine längere Unterredung mit dem in Paris anwesenden amerikanischen Finanzmann Pierpont Morgan gehabt hat, wird in politischen Kreisen als sehr bedeutend gehalten. Es sei ohne Zweifel die Rolle dabei erörtert worden, die die Vereinigten Staaten bei der geplanten Regelung der Reparationen spielen könnten.

Amerika will nicht mitmachen

Washington, 20. Okt. In einer amtlichen Erklärung des amerikanischen Staatsdepartements wird betont, daß Amerika an den kommenden Verhandlungen des Reparationsausschusses nicht teilnehmen werde. Bei einer privaten Teilnahme amerikanischer Finanzleute seien etwa getroffene Abmachungen für die amerikanische Regierung nicht bindend.

In dieser amtlichen Erklärung wird wohl übersehen, daß es sich bei den kommenden Verhandlungen des Reparationsausschusses nicht um eigentliche Regierungsverhandlungen handelt, sondern vielmehr um eine Sachverständigenkonferenz, auf der Amerika durch seine Finanzmänner nur vertreten zu sein braucht. Trotzdem könnte die amerikanische Regierung, ähnlich wie f. B. bei den Dawesverhandlungen, etwa getroffene Abmachungen später aufheben.

Deutschland noch keine konkreten Vorschläge gemacht

Berlin, 20. Okt. Gegenüber sehr zahlreichen Einzelmeldungen über die angeblich bereits vollzogene Herstellung einer reparationspolitischen Einheitsfront gegen Deutschland ist es von grundsätzlicher Wichtigkeit festzustellen, daß irgendwelche konkrete Reparationspläne nicht an Deutschland herangetreten sind.

Bei den Verhandlungen Parler Gilberts in Paris und London handelt es sich nach wie vor

lediglich um die technische Vorbereitung des Sachverständigenausschusses. In diesem Sinne ist es absolut berechtigt, wenn man in der letzten Zusammenkunft zwischen Churchill, Poincaré und Parler Gilbert einen Fortschritt sieht, nachdem feststeht, daß nunmehr auch England bereit ist, sich an der Diskussion über die Reparationsfrage zu beteiligen.

Es ist aber müßig, über die Frage der Initiative zu diskutieren, nachdem die Initiative zur Aufstellung des Schuldenproblems bereits in Genf ergriffen worden ist. Wie sich die Dinge weiter entwickeln werden, läßt sich natürlich nicht übersehen. Man kann jedenfalls keineswegs in eine materielle Diskussion über das Reparationsproblem eintreten, bevor nicht Parler Gilbert von seiner Reise zurückgekehrt ist, und Deutschland von seinen Absichten unterrichtet hat.

Ein Weltkomitee von Bankiers und Wirtschaftlern?

Paris, 20. Okt. Chicago Tribune berichtet über die getriggerten Reparationsbesprechungen, es soll beschlossen worden sein, einem Weltkomitee von Bankiers und Wirtschaftlern die Aufgabe zu übertragen, die Gesamtsumme der deutschen Reparationschuld an die Alliierten festzusetzen. Dieses Komitee werde dem ähnlich, das seinerzeit den Dawesplan aufgestellt habe. Churchill habe sich mit diesem von Parler Gilbert vorgeschlagenen Plan bereits einverstanden erklärt. Es sei unbedingt anzunehmen, daß auch Deutschland, Italien und Belgien diesen Vorschlag akzeptieren werden. Man könne also davon sprechen, daß zum ersten Male seit dem Weltkriege eine „vollständige und endgültige Lösung des Reparationsproblems“ in Aussicht sei.



Dr. Alfred Golsmann, Generaldirektor der Luftschiffbau Zeppelin-W. m. b. H., der Leiter des Zeppelinkongresses, dem auch die Maybach-Motoren- und die Dornier-Werke angehören.



Otto S. Kahn, der New Yorker Bankier und Leiter der Großbank Kahn, Loeb u. Co., der Schwager des vor kurzem verstorbenen Präsidenten der U. S. G., Felix Dousch, der gleich nach der Finanzierung der deutschen Mark die finanziellen Beziehungen zu Deutschland wieder aufnahm und an der Unterbringung mancher deutschen Anleihe in Amerika maßgebend beteiligt war.

Der Druck der Ordnungen

Kein Scheitern der Verhandlungen über Aufhebung oder Milderung.

Koblenz, 20. Okt. Wie wir aus zuverlässiger Quelle erfahren, trifft die Meldung des „Vorwärts“, daß die zwischen dem Reichskommissariat für die besetzten Gebiete bzw. der Reichsregierung und der Interalliierten Rheinland-Kommission geführten Verhandlungen über die Aufhebung und Milderung der Ordnungen zu keinem Ergebnis gelangt seien, nicht zu. Die Verhandlungen sind seinerzeit nach dem Abschlusse des Locarno-Vertrages von deutscher Seite eingeleitet worden, weil man Erleichterungen auf diesem Gebiete für notwendig hielt, und es hat dann ein ganz loyaler Gedankenaustausch über diese Frage stattgefunden, mit dem Ergebnis, daß die Gegenparteien nur einen kleinen Teil von dem annahm, was von deut-

scher Seite verlangt worden war, und daß sie nach dem von Deutschland erhobenen Widerspruch nur noch ein mangelndes Interesse an der Regelung der Angelegenheit hatte. Die Dinge liegen augenblicklich wohl so, daß man in keinem Falle von einem Scheitern der Verhandlungen sprechen kann, daß vielmehr von beiden Seiten der Schwerpunkt auf die Räumungsfragen im ganzen gelegt wird, damit durch ihre Lösung die Frage der Ordnungen von selbst erledigt wird. Trotzdem wird von deutscher Seite immer wieder betont, daß die Ordnungen ein schweres Hemmnis für eine ehrliche Verständigungspolitik sind und im Interesse einer solchen beseitigt werden müßten, und man behält die Angelegenheit deshalb auch weiterhin im Auge.

Abbruch der deutsch-polnischen Handelsvertragsverhandlungen

Berlin, 20. Okt. Entsprechend der polnischen Weigerung, die Warschauer Kommissionsberatungen fortzusetzen, ist die deutsche Delegation für die deutsch-polnischen Handelsvertragsverhandlungen nach Berlin zurückgekehrt. Wenn die Verhandlungen wieder aufgenommen werden, wird von der Haltung der polnischen Regierung abhängen.

Wer sabotiert die Handelsfreiheit?

Zu der Unterbrechung der deutsch-polnischen Handelsvertragsverhandlungen wird nachträglich noch bekannt, daß die Polen im letzten Stadium der Verhandlungen die deutsche Regierung haben wissen lassen, daß sie eine weitere Fortsetzung der Kommissionsberatungen für gegenstandslos hielten. Mit dieser auffallenden Erklärung hat Polen zu erkennen gegeben, daß ihm an der Fortsetzung der Verhandlungen nicht so viel liegt, wie ursprünglich angenommen wurde. In deutschen unterrichteten Kreisen ist man sogar der Auffassung, daß man von polnischer Seite mehr oder minder deutlich auf einen Abbruch der Verhandlungen hinfiebert.

Die sich aus diesen polnischen Verhalten für die deutsche Regierung ergebenden neuen Entschlüsse dürfen zweifellos nicht übersehen werden. Zuerst hat das Kabinett zu der polnischen Erklärung, daß weitere Kommissionsberatungen für gegenstandslos gehalten werden, Stellung genommen und als erste Folgerung beschlossen, den deutschen Mitgliedern der bisher noch in Warschau verhandelnden Zolltariffkommission den Auftrag zu erteilen, nach Berlin abzureisen. Gleichzeitig hat die deutsche Regierung formell der polnischen zum Ausbruch gebracht, daß in den Verhandlungen nach ihrer Auffassung nur eine Pause eingetreten sei, die dazu benutzt werden würde, die neuen Forderungen der Polen zu klären.

Von polnischer Seite wird jetzt mit großer Bestimmtheit das Schlagwort der „Handelsfreiheit“ in die Diskussion geworfen. Die Polen gehen dabei so vor, daß sie unter Bezugnahme auf die letzten Beschlüsse der Genfer Weltwirtschaftskonferenz Deutschland den Vorwurf machen, den in Genf proklamierten Grundsatz der Handelsfreiheit zu sabotieren. Dieser Vorwurf muß mit größter Entschiedenheit zurückgewiesen werden unter Hinweis darauf, daß gerade Deutschland es war, das bei den letzten Genfer Konferenzen wiederholt den Antrag gestellt hat, alle Ein- und Ausfuhrverbote aufzuheben. Erst als von den anderen Ländern Vorbehalte gemacht wurden, hat auch Deutschland für sich einen Vorbehalt in Anspruch genommen, nämlich die Aufrechterhaltung seines Kohleneinfuhrverbots. Dieses ist aber das einzige Verbot, das Deutschland beibehalten hat, während in Polen im Augenblick noch etwa 80 Einfuhrverbote bestehen, die sich größtenteils auf die wichtigsten Warengruppen erstrecken.

Schließlich muß noch daran erinnert werden, daß die Veterinärpolizeilichen Einfuhrverbote während der Genfer Verhandlungen von der Behandlung der übrigen Einfuhrverbote ausdrücklich getrennt worden sind. Es ist jedem Lande jederzeit ausdrücklich die veterinärpolizeiliche Autonomie garantiert worden.

Deutsch-polnische Rundgebungen in Breslau

Breslau, 21. Okt. Samstagnachmittag fand hier eine private Rundgebung deutscher und polnischer Kaufleute statt, in der beschlossen wurde, an die beiden Führer der deutschen und der polnischen Delegation für die Handelsvertragsverhandlungen ein Telegramm zu richten, in welchem die Hoffnung auf baldigen Abschluß eines beide Teile befriedigenden Handelsvertrages ausgesprochen wird. In der Diskussion wurde erwähnt, daß sich die Vertreter der Wirtschaft, die in Berlin zusammengekommen seien, dessen bewußt bleiben möchten, daß alles, was

Deutschland und Polen vereinige, weit schwerwiegender sei, als alles das, was die beiden Länder heute noch trenne.

Strefemann in Wiesbaden

Berlin, 20. Okt. Heute begab sich Dr. Strefemann nach Wiesbaden, um dort das Fest seiner silbernen Hochzeit zu begehen. Seine Gattin wird am Freitag in Wiesbaden eintreffen.

Koch-Weser über die politische Lage

Berlin, 21. Okt. Reichsjustizminister Koch-Weser sprach in der Samstagtagung des demokratischen Parteiausschusses über die politische Lage. In der Außenpolitik bezeichnete er das Ergebnis von Genf als nicht so negativ, wie es manchmal dargestellt werde. Immerhin sei erreicht worden, daß die Räumungs- und die Reparationsverhandlungen aufgenommen würden. Dennoch bleibe das bittere Gefühl, daß 10 Jahre nach dem Kriege das Rheinland noch besetzt und unsere Souveränität noch nicht wiederhergestellt sei. Die Locarno-Politik habe sich als eine Schutzpolitik für Deutschland bewährt. Ob sie auch zu einer Versöhnungspolitik führen werde, hänge von den anderen ab. Dann verbreitete sich der Redner über Fragen der inneren Politik. Zur Frage der Reichsreform erklärte der Minister, die Bestrebungen auf Herbeiführung des dezentralisierten Einheitsstaats schienen nun endlich der Erfüllung näher zu kommen. Der Einheitsstaat erfordere von allen Seiten Opfer: von den kleineren Ländern Selbst-aufopferung, von Preußen neben Klärung der staatlichen Mission Verzicht auf seinen staatlichen Bestand, von den süddeutschen Ländern nur Opfer an ihrem Souveränitätsgefühl und ihren Zuständigkeiten. Es bleibe unklar, weshalb der Bund zur Erneuerung des Reiches Mißtrauen in Nord- und Süddeutschland herbeiführen wolle, indem er gerade die Lösung der letzten Tage verschiebe. Zur Frage der Koalitionspolitik erklärte der Redner, es scheine ihm nicht von ausschlaggebender Bedeutung zu sein, ob die Koalition in der jetzigen Form bestehen bleibe oder untermaniert werde. Jede Regierung sei so stark, wie sie sich fühle und die gegenwärtige Regierung zu stürzen, werde niemand verantwortlich können.

Wer finanziert Dr. Edeners Projekte?

Am 27. Oktober Ausflug.

Newyork, 19. Okt. Nach einer Erklärung des persönlichen Vertreters Dr. Edeners in Amerika, Hugh Allen, werde der „Graf Zeppelin“ am 27. Oktober seine Rückreise nach Deutschland antreten. Selbstverständlich seien die Wetterbedingungen ausschlaggebend.

Zahlreiche prominente Amerikaner hätten sich als Pällagiere zur Rückfahrt gemeldet. Wie der Vertreter Dr. Edeners weiter erklärte, soll der „Graf Zeppelin“ im November oder Anfang Dezember eine zweite Rundreise Deutschland—Amerika—Deutschland antreten und im nächsten Frühjahr während der Hochsaison des Europa-Verkehrs weitere Ozeanflüge unternehmen.

Ueber die Finanzmänner, die an der Finanzierung der von Dr. Edeners geplanten Trans-ozeanflüge beteiligt sind, ist bisher nichts bekannt. Wie der Chefingenieur der Ford-Werke, Mayo, nach der Befichtigung des Luftschiffes Graf Zeppelin erklärte, sei Ford am Luftschiffbau höchstens interessiert. Er könne aber nicht sagen, wie weit sich das Interesse Fords in finanzieller Unterstützung auswirken werde. In der Wallstreet ist man der Meinung, daß die hinter der Goodyear-Gruppe stehende Bank Dillon, Read u. Co. sich gleichfalls für das Projekt interessiere, und daß ein Syndikat unter Führung dieser Bank unter Einfluß der Kuhn-Loeb-Gruppe bereits in der Bildung begriffen sei.

Dr. Edeners und die Zeppelinbegabung wurde gestern in Philadelphia herzlich begrüßt. Die Mitglieder der Begabung nahmen dabei in Unterredungen mit Pressevertretern gegen die durch verschiedene Nachrichtenunternehmungen verbreiteten Meldungen Stellung, daß die Beschädigung des Graf Zeppelin durch einen Steuerungsfehler verursacht worden sei, und daß an Bord Luftkrankheit geherrscht habe.

Empfang bei Coolidge.

Newyork, 19. Okt. Heute morgen ist Dr. Edeners mit seinen Begleitern in Washington eingetroffen, wo sie von Präsident Coolidge empfangen wurden.

Heute Beilagen

Der Familienfreund
Das Handwerk.

Reichstagsabgeordneter Joos 25 Jahre an der Westdeutschen Arbeiterzeitung

Reichstagsabgeordneter Joos feierte am 20. Oktober 1928 das Jubiläum seiner 25jährigen Tätigkeit in der kath. Arbeiterbewegung und an der Westdeutschen Arbeiterzeitung. Er ist am 13. November 1878 in Wenzheim, Kreis Kollmar im Elsaß geboren, besuchte die Volksschule in Mülhausen und erlernte das Tischlerhandwerk. Frühzeitig wurde seine besondere geistige Begabung erkannt. In Schulungskursen katholischer Vereine hat er sich einige Jahre fortgebildet und angefangen, im öffentlichen Leben sich zu betätigen. Politische Kreise wurden auf ihn aufmerksam und veranlaßten ihn, 1901 in die Redaktion der „Ober-Elsässischen Landeszeitung“ einzutreten. Im Jahre 1903 kam der fünf- undzwanzigjährige nach M. Gladbach, um an einem volkswirtschaftlichen Kursus des Volksvereins teilzunehmen.

Der damalige Leiter des Kursus, der spätere Reichsarbeitsminister Dr. Heinrich Brauns, bewog ihn, in M. Gladbach zu bleiben. Die Westdeutsche Arbeiterzeitung, die von Johannes Giesberts geleitet wurde, bedurfte einer weiteren Kraft. Schon bald mußte Joos die Redaktion als verantwortlicher Leiter übernehmen, da Giesberts seit seinem Eintritt in den Reichstag im Jahre 1905 durch politische Aufgaben stark in Anspruch genommen war.

Unter der Führung von Joseph Joos wurde die Westdeutsche Arbeiterzeitung eines der angesehensten katholischen Blätter Deutschlands. Joos ist Journalist in des Wortes bester Bedeutung. Er vereinigt in sich rasche Auffassungsgabe, Sinn für das Wesentliche, Trefflichkeit des Ausdrucks mit Grundhaftigkeit und dem Willen um seine hohe Verantwortung. Er stand dabei immerfort so sehr im Dienste der großen Ideale der kath. Arbeiterbewegung, daß die Lauterkeit seiner Gesinnung nie und zu keiner Zeit auch nur im geringsten in Zweifel gezogen werden konnte. Diese Eigenschaften prädestinierten ihn zum Führer der katholischen Arbeiter, ja zu einem der besten und würdigsten Führer der deutschen Katholiken.

Getragen vom besonderen Vertrauen des katholischen Volkes wurde er 1919 in die verfassungsgebende deutsche Nationalversammlung entsandt. Seine politische Befähigung ließ ihn gar bald eine führende Stellung in der Zentrums- und im gesamten politischen Leben einnehmen. Er wurde in den Vorstand der Partei und der Fraktion gewählt. Er führt seit Jahren als Spitzenkandidat die Zentrumsliste des Wahlkreises Köln-Nach.

In entscheidenden Stunden des Parteilebens ist Joos es gewesen, der durch seine starke synthetische Kraft widerstrebende Elemente im Dienste der Zentrums-idee, seine sachliche Ruhe und Objektivität, verbunden mit schriftstellerischer Gewandtheit, kamen der Partei mehr als einmal bei der Aufstellung von Programmen und Richtlinien zugute. In den letzten Jahren ist wohl selten ein Manifest der Zentrums-Partei herausgekommen, an dem er nicht wesentlich mitgearbeitet hat.

Doch Joos ist nicht bloß Journalist und Politiker, er ist Volksführer und zwar Führer eigener Art. Er spricht nie im Kommandoton. Er fasziniert nicht durch blendende Reden, wenn gleich er eine äußerst geschickte Rednergabe besitzt. Er führt Menschen, weil er ihnen menschlich nahekommt, weil er ihnen menschlich nahekommt, auch in Lebenserscheinungen antwortend, auch im Wirrwarr unserer Tage Ziele zu stecken und Wollen zu wecken versteht.

So ist Joos seit langem vom Arbeiterführer zum Volksführer herangereift, ohne dabei an Vertrauen bei seinen Ständesgenossen auch nur im geringsten einzubüßen. Er ist bis heute von den katholischen Arbeitern, denen er trotz vieler Aufstiegschancen in seinem Leben treu geblieben ist, hoch geschätzt. Sein Name hat bei ihnen über die nationalen Grenzen hinaus einen internationalen Klang. Das beweist der internationale Kongreß der kath. Arbeiter im Juli d. J., auf dem er einstimmig zum Präsidenten gewählt wurde. Daß er trotz seiner führenden Stellung in der Arbeiterbewegung auch von allen anderen Ständen geschätzt und oft gesucht ist, beweist, daß große und echte Führerqualitäten ihm vom Herrgott verliehen sind.

Joseph Joos hat in den 25 Jahren, die er an der Redaktion der Westdeutschen Arbeiterzeitung zugebracht hat, im Dienste unseres gesamten kath. Volkes viel, ja rastlos gearbeitet. Wir können nur wünschen, möge es so bleiben ad multos annos.

Deutsch-belgisches Kohlentransportabkommen

Brüssel, 20. Okt. Der Ausschüßrat der belgischen Eisenbahngesellschaft hat gestern ein Abkommen mit der Deutschen Reichsbahn über den Durchgangstransport einer bedeutenden Kohlenfracht nach Antwerpen getroffen. Für diesen Transport soll ein Spezialtarif in Anwendung kommen unter der Bedingung, daß mindestens 1,6 Millionen Tonnen je Monat verschifft werden müssen und daß die Beförderung in geschlossenen Zügen stattfindet.



Felix Warburg, ein Verwandter des bekannten Hamburger Bankhauses Warburg, der ebenfalls die deutsch-amerikanischen Handelsbeziehungen nach dem Krieg tatkräftig förderte.



Henry Ford, der amerikanische Großindustrielle und Besitzer der größten Automobilfabrik der Welt, die in Detroit über 100000 Arbeiter beschäftigt und täglich mehrere tausend Automobile herstellt. Ford ist ein eifriger Förderer aller Luftfahrt- und Flugprobleme und hat auch die neue Expedition Byrd nach dem Südpol stark unterstützt. Er ist durch die von ihm zuerst eingeführte „Fließarbeit“ am laufenden Band zu einem der reichsten Männer der neuen Welt geworden. Ford wird dem Rundflug des „Graf Zeppelin“ in Amerika mitmachen und vielleicht auch den Rückflug nach Deutschland.

Montag Veröffentlichung des englisch-französischen Flottenkompromisses?

London, 21. Oktober. Die Veröffentlichung des englisch-französischen Schriftwechsels zum Abschluß des Flottenkompromisses wird am Montag erfolgen. Gleichzeitig werden in London das Weißbuch und in Paris das Gelbbuch der Preise übergeben werden. Das englische Weißbuch soll 45 Seiten stark sein.

Parker Gilbert am Montag in Berlin?

Paris, 21. Oktober. In Paris unterrichteten politischen Kreisen verlautet, daß Parker Gilbert von Paris aus direkt nach Berlin zurückkehren werde, ohne erst nach Rom und Brüssel zu reisen.

Studententrawalle in Budapest

Judenfeindliche Kundgebungen.

Budapest, 20. Oktober. Die schon seit einigen Tagen erregte Stimmung unter der Studentenschaft der Budapester Universität hat auch im Laufe des gestrigen Tages zu überaus bedauerlichen Vorkommnissen geführt. Nicht nur, daß mehrere israelitische Studenten aus den Hörsälen geprügelt wurden, selbst auf der Straße schenken die offensichtlich von Rechtsradikalen aufgehetzten Elemente vor Gewalttätigkeiten nicht zurück.

Nachmittags wurde nach einer Versammlung der sogenannten kameradschaftlichen Einheiten verbände ein Demonstrationsszug in den Hauptstraßen der Stadt veranstaltet, wobei antisemitische Riefen geäußert, Schmähungen gegen die Juden ausgeübt und Hochrufe auf den Numerus clausus ausgebracht wurden. Auch wurden jüdisch aussehende Leute tätlich angegriffen. Aus Anlaß des Freitag-Abendgottesdienstes hielten vor der Hauptsynagoge berittene Polizisten Wache.

Der Abiturientenmord-Prozess

Essen, 20. Okt. Im weiteren Verlauf der gestrigen Zeugenvernehmung im Hufmann-Prozess wurden zwei Studenten, die an dem Kommerz vor der Mordnacht teilgenommen hatten, vernommen. Wesentlich Neues ergaben die Aussagen nicht. Einige Hausangestellte aus den Familien der Studenten sowie die Mutter eines der Zeugen werden über den Zustand der Schutze der Studenten vernommen. Die Schutze waren nach der Darstellung dieser Zeugen besonders naß.

Zum Schluß des gestrigen Tages wird der Pflegevater Hufmanns, der Rektor Kleiböhmer gehört. Der Zeuge schildert ausführlich die Vorgänge am Nachmittag vor dem Mord, ferner ebenfalls die bekannten Ereignisse, die sich am Morgen nach der Mordtat abspielten. Er habe seinen Pflegevater veranlaßt, sofort an den Tatort zu eilen, um alle notwendigen Aufklärungen zu geben. Weiter schildert der Zeuge das Zustandekommen der Skizze, die der Angeklagte in der Untersuchungsphase gemacht hat, um mit ihrer Hilfe das verlorengegangene Messer zu suchen.

Der Vorsitzende fragte den Zeugen zum Schluß der Vernehmung: „Können Sie

unter Eid versichern, daß das Messer nicht auf Ihre Veranlassung weggelegt worden ist?“ Zeuge: „Ja“.

Der ganze heutige Vormittag war ausgefüllt von der Ortsbesichtigung in Gladbeck. Das Gericht fuhr in einem Autobus nach Gladbeck und dann wurden dort die Wege, die nach den Zeugenaussagen in Betracht kommen, im einzelnen abgegritten. Ferner begab sich das Gericht in den Garten und in die Wohnung des Rektors Kleiböhmer. Im Garten wurde die Fundstelle des Messers besichtigt und der Invalide Kowalski mußte noch einmal eine Darstellung des Fundes geben. In der Wohnung wurden Feststellungen in Bezug auf die Lage des Telefons usw. gemacht. Auch sämtliche Kleider Hufmanns wurden noch einmal nachgesehen. Dann begab man sich zu Fuß, um die Entfernung festzustellen, zur Wohnung Daubes. Hier wurde die Mordstelle besichtigt und weitere Einzelbesichtigungen vorgenommen.

Nachmittags wurde die Zeugenvernehmung in Essen fortgesetzt.

Gerüchte im Hufmann-Prozess

Essen, 22. Oktober. Am gestrigen Sonntag waren im ganzen rheinisch-westfälischen Industriegebiet die wildesten Gerüchte über den Hufmann-Prozess im Umlauf, die durch Flugblätter und Maueranschläge verbreitet wurden. Zahlreiche anonyme Anzeigen sind dem Gerichte zugegangen, in denen der angebliche Täter genannt wird. Der größte Teil dieser Spuren ist dem Gerichte bereits bekannt gewesen, und teilweise war das Gerichte den Spuren auch schon nachgegangen. Ein Gerücht meldete den Selbstmord Dr. Lutters infolge seiner Täterschaft. Dr. Lutter wird jedoch am Montag wieder als Zeuge auftreten. Das Gerücht über ihn ist selbstverständlich falsch. Den ganzen Sonntag über war das Gerichtsgelände von Neugierigen belagert, da ein Gerücht die Freilassung Hufmanns für Sonntag vorausgesagt hatte. Von wem eigentlich die Verbreitung der Flugblätter ausging, konnte bisher noch nicht festgestellt werden. Noch bei keinem Sensationsprozeß der letzten Zeit ist eine derartige Anteilnahme des Publikums zu beobachten gewesen.

Eine Ueberraschung im Hufmann-Prozess

Essen, 21. Oktober. Im Laufe der gestrigen Verhandlung im Hufmann-Prozess wurde der Zeuge Dr. Hiltkamp zu einem Vorgang vernommen, der sich während des Abiturientenkommerzes zugetragen hatte. Hufmann ist nämlich während der Kneipe zu einem im gleichen Hause abgehaltenen Abiturientenkommerz gegangen und hat dort neben dem Studienassessor Rogowski gesessen. Bei einem Schlag mit dem Schläger auf den Bierstisch war nun ein Stuhl von der Klinge des Schlägers Rogowski mit solcher Kraft ins Gesicht geflogen, daß er zu bluten anfang. Es ist nun möglich, daß das Blut an Hufmanns Schuhen auch von Rogowski herrühren kann. Es soll jetzt eine Untersuchung des Blutes von Rogowski vorgenommen werden.

Geheimrat Brining, der sich als Sachverständiger über das Messer zu äußern hatte, erklärte, daß er an dem Messer keinerlei Blutspuren gefunden habe und daß es nach dem Aussehen des Messers sehr gut möglich sei, daß das Messer tatsächlich wie Hufmann erklärt hatte, schon 14 Tage an der betreffenden Stelle gelegen habe.

Eine Sensation gab es, als Rektor Daube dem Gerichte von einem Briefe Mitteilung machte, der ihm sieben von einem Jungen überbracht worden war. In dem anonymen Schreiben, das mit verstellter Handschrift abgefaßt war, wurde gesagt, Hufmann sei unschuldig und der wirkliche Täter befände sich im Auslande. Ob durch diesen Brief, der dem Jungen von zwei Herren übergeben worden war, die dann in einem Auto fortfuhren, eine Wendung in dem Prozeß eintreten wird, bleibt abzuwarten. Es besteht aber auch die Möglichkeit, daß es sich hier um eine Mystifikation handelt.

Wild-West-Szene in Köln

Jagd auf die Gladbecker Reichsbankräuber

Ein Kriminalbeamter erschossen.

Köln, 20. Oktober. Ein Wildwestdrama, wie es sich in Köln noch nicht ereignet hat, trug sich heute morgen an der Miehlerstraße zu. Die Polizei hatte in Erfahrung gebracht, daß sich die berüchtigten Gladbecker Reichsbankräuber, die Gebrüder Johann und Heinrich Heidger sowie Karl Lindemann, der seinerzeit in Gladbeck auch einen Polizeibeamten erschossen hatte, in der Miehlerstraße aufhielten. Die Kriminalpolizei übte heute vormittag um 11 Uhr die Verbrechen in ihrem Schlafquartier auf, wobei sich im Hause ein Feuergefecht entwickelte, das sich bei der Flucht der Verbrecher auf der Straße fortsetzte. Hierbei wurden ein Kriminalbeamter und ein Landjäger schwer verletzt. Der Kriminalbeamte, Kriminalsekretär Bollmer, ist inzwischen seinen Verletzungen erlegen. Zwei der Verbrecher, die Gebrüder Heidger, hielten mit dem Revolver in der Hand einen auf der Straße vorbeifahrenden Kraftwagen an, zwangen die In-

lassen zum Aussteigen und konnten mit dem Kraftwagen in der Richtung der neuen Mülheimer Brücke entkommen, während Lindemann festgenommen wurde. Einer der Entkommenen soll ebenfalls verletzt sein.

Nach den Ermittlungen kommen die drei Räuber wahrscheinlich auch für den in Bismarck bei Essen an dem Knappschaffsrektor Klipper verübten Raubmord als Täter in Frage.

Es sollen ferner gewisse Umstände dafür sprechen, daß sie auch den Raubmord an dem Zigarrenhändler Courbois und den Raubüberfall auf einen Bankboten in Bonn ausgeführt haben. Alle Verbrechen sind bis auf den Fall Courbois stets in der gleichen Weise ausgeführt, indem sich die Täter eines Personeneinwagens bedienen, den sie zuvor in einem andern Ort anwendet hatten.

Köln, 21. Oktober. Zu dem Wildwestdrama in der Miehlerstraße, bei dem bekanntlich von den Gladbecker Reichsbankräubern ein Kriminalsekretär erschossen und ein Oberlandjäger schwer verletzt worden ist, erfahren wir noch, daß die Kriminalpolizei Anhaltspunkte für die Vermutung hat, daß sich die flüchtigen Gebrüder Heidger noch in Köln aufhalten. Der Fahndungsdienst der Kriminalpolizei ist fieberhaft tätig und man hofft, die Verbrecher noch in Köln festzunehmen. In dem Befinden des schwerverletzten Oberlandjägers ist keine Besserung eingetreten, es scheint jedoch keine Lebensgefahr zu bestehen.

Die neueren Meldungen über das Drama ergeben ein etwas anderes Bild. Nach der letzten Darstellung der Kriminalpolizei waren die beiden Brüder Heidger von Kriminalsekretär Bollmer und dem Oberlandjäger bereits festgenommen und in ein für diesen Zweck beschlagnahmtes Privatauto gebracht worden. In dem Auto muß es nun den Verbrechern, die aus irgendwelchen bisher noch nicht bekannten Gründen, nicht gefesselt waren, gelungen sein, über die beiden Beamten herzufallen. In dem sich in dem Auto entzündenden Kampf ist der Kriminalbeamte erschossen und der Oberlandjäger durch einen Schuß in den Mund schwer verletzt worden. Die Verbrecher sprangen dann aus dem Wagen, hielten mit der Pistole in der Hand ein anderes Auto an, zwangen Kraftwagenführer und Insassen auszusteigen und fuhrten mit dem Auto in schnellstem Tempo davon.

Wie weiter aus Köln gemeldet wird, haben sich die beiden Verbrecher nach ihrer Flucht bei einem Arzt in Sitz verbinden lassen. Der Arzt der natürlich nicht die geringste Ahnung hatte, hat später nach dem Bekanntwerden der Schießereien in Miehler der Kriminalpolizei sofort Meldung erstattet.

Westdeutschland

• Trier: (Kein Verbot der Anschlagstrophe.) Zu den Meldungen, wonach die Belagungsbehörde bei der Aufführung der Operette „Die goldene Weierin“ das Singen einer Strophe verboten habe, in der der Anschlag Österreichs behandelt wird, teilt die Trierer Stadtverwaltung mit, daß diese Behauptung unrichtig ist. Der Kommandant der Besatzung habe lediglich den Inhalt der Strophe mit dem Theaterintendanten besprochen. Die betreffende Strophe werde nach wie vor weitergesungen.

• Jülich: (Gräßlich.) In den heißen Verdern kam ein 16jähriger Arbeiter aus Warden in die Transmissions- und wurde mehrere Male herumgeschleudert. Mit gebrochenen Armen und Beinen, gebrochenem Ober- und Unterschenkel sowie einer schweren Brustquetschung wurde der Junge in hoffnungslosem Zustande ins Krankenhaus eingeliefert.

• Cleve: (Ein Auto gegen einen Baum gerannt.) Auf der Straße zwischen Mierfeld und Wachtendonk fuhr ein mit drei Personen besetztes Auto aus Düsseldorf mit voller Wucht gegen einen Baum und wurde zertrümmert. Der Eigentümer des Wagens erlitt einen tödlichen Schädelbruch und schwebt in Lebensgefahr. Eine Insassin wurde ebenfalls schwer verletzt. Der Chauffeur kam mit dem Schrecken davon.

• Waldhausen: (Ein Kind als Brandstifter.) In der Scheune einer Witwe von hier brach ein Feuer aus, das trotz sofortigen Eingreifens großen Umfang annahm. Das ganze Inventar mit Scheune und Stallungen und die ganzen Erntevorräte wurden ein Raub der Flammen. Wie die Untersuchung ergab, hatte das fünfjährige Tochterchen Streichhölzer in der Küche geholt und damit in Unwissenheit der Hausbewohner den Brand angelegt.

• Kirsweiler: (Schweinest.) In verschleuderten Orten der Nordpfalz tritt in letzter Zeit eine Art Pest unter den Schweinen auf. Die Schweine, welche noch munter sind fallen plötzlich tot zusammen. Es sind Orte da, in welchen 15 bis 20 Stück dieser belustigten Krankheit zum Opfer gefallen sind. Bei manchen Fällen sind gleich mehrere Fälle in den Stallungen zu verzeichnen. Durch Zümpfung der Schweine sucht man der Krankheit zu begegnen.



Im Apollo-Theater wird heute noch einmal das große Filmwerk „Don Juan“ (der große Liebhaber) gegeben.

Das erste Todesurteil in Italien seit 1881.

Zwei italienische Kommunisten, die zwei Faschisten ermordet hatten, wurden am Mittwoch zum Tode durch Erschießen bzw. zu 15 Jahren Zuchthaus verurteilt. Das Urteil, das die erste Anwendung des neuen Staatsstrafgesetzes darstellt, ist rechtskräftig, da weder Berufung noch Revision nach dem Wortlaut des Gesetzes zulässig sind. Die Vollstreckung des Urteils hat 24 Stunden nach Ablehnung eines etwaigen Gnadenbittens zu erfolgen.

Die Polflüge des „Graf Zeppelin“

Berlin, 20. Oktober. Die Meldungen über eine Verwendung des Luftschiffes „Graf Zeppelin“ für mehrere Polflüge der Gesellschaft zur Erforschung der Arktis werden uns von Prof. Berson, der dem Vorstand dieser Gesellschaft angehört, bestätigt. Die Reichsregierung hat mit dem Luftschiffbau Zeppelin eine Vereinbarung getroffen, nach der zwei Polflüge stattfinden sollen. Nach den Angaben Prof. Bersons soll die Expedition jedoch noch nicht im nächsten Jahre, sondern erst im Frühjahr 1930 erfolgen.

Das Einsturzungsland in Vercennes. — Insgesamt 18 Tote und 3 Schwerverletzte.

Paris, 21. Okt. Im Verlaufe der letzten Nacht und des heutigen Tages sind vier weitere Leichen aus den Trümmern des zusammen gestürzten Hauses in Vercennes geborgen worden. Es befindet sich noch eine Leiche unter dem Schutthaufen, jedoch die Katastrophe insgesamt 18 Tote und drei Schwerverletzte gefordert hat.

Legte Ehrung für die U-Boot-Opfer. Nach einer Note des Marineministeriums wurden den Opfern des gesunkenen Unterseebootes „U-10“ am Montag vormittag durch den Kreuzer „Quine“ an der Unfallstelle die letzten Ehren durch Abfeuern von 21 Kanonenschüssen erwiesen. Der Schiffsgesellschaft erteilte die Absolution, und zahlreiche Blumen wurden ins Wasser geworfen. Die neuesten Ergebnisse der Untersuchung über den Untergang des Unterseebootes lassen immer mehr erkennen, daß tatsächlich der Kapitän der „Caterina“ Cularis eine schwere Mitschuld, zum mindesten an dem Ausgange der Katastrophe trägt. Gegen alle in solchen Fällen beobachtenden Regeln fuhr die „Caterina“ Cularis nach dem Ausgange der griechischen Matrosen nach dem Zusammenstoß ruhig weiter, ohne ernstliche Rettungsversuche zu unternehmen.

Hilfe

bei schlechtem Geschäftsgang bringt ein Inserat in der weitverbreiteten **Brühler Zeitung.**

Buntes Allerlei

Rußlands höchsten Berg ersteigen. Wie der Leiter der deutsch-russischen Alai-Expedition, W. N. Nidmers (Bremen), der Notgemeinschaft der deutschen Wissenschaft fürlich telegraphisch mitteilt, ist es der arktischen Gruppe der Expedition gelungen, den höchsten Gipfel des Transalaj, den Pit Lenin (früher Pit Kaufmann) zu ersteigen, der mit 7250 Metern wahrscheinlich der höchste Berg der Sowjetunion ist. Man muß diesen Erfolg um so höher einschätzen, als im Gebirge des Transalaj bisher sogar die Region der Hochalpen vollkommen unerforscht geblieben war. Bereits im Juli d. J. hatte man Versuche unternommen, den Riesengipfel des Pit Lenin von Osten her, und zwar von der Pamirhochsteppe aus, zu ersteigen. Bei diesem Unternehmen hatte man zu Erkundungszwecken mehrere Gipfel in Höhen von über 6000 Meter ersteigen, das heißt umkämpfte Hauptziel jedoch, den Pit Lenin, nicht erreicht. Erst jetzt, nach vielen Monaten unermüdlicher Arbeit, und nachdem man die Operationsbasis der Expedition in die westlichen Teile des Transalaj verlegt hatte, gelang es endlich, den Pit Lenin zu ersteigen und damit eine Leistung zu vollbringen, die zu den größten gehört, die je in außereuropäischen Gebirgen durchgeführt worden sind.

Notationsdruck und Verlag „Brühler Zeitung“ Buchdruckerei P. Becher GmbH, Brühl. Verantwortlich: Peter Becher, Brühl.

Spielplan der Vereinigten Kölner Stadttheater

Vom 22. bis 30. Oktober 1928.

Opernhaus: Montag 2. Miß. R. 1. Fiddels (19.30—22.15) Pr. 4. Dienstag Der Freischütz (19.30—22.15) Pr. 4. Mittwoch Fingars Hochzeit (19.30—22.45) Sonderpreise: Donnerstag 2. Miß. R. 2. Maria oder: Der Markt zu Richmond (20—22) Pr. 4. Samstag Adrienne (20—22.30) Pr. 4. Sonntag 5. Miß. R. 4. Kauf- und Margarete (19—22.45) Pr. 4. Montag 3. Miß. R. 1. Migoletto (20—22.30) Pr. 3. Dienstag Jar und Zimmermann (20—23) Pr. 4.

Schauspielhaus: Montag Vorstellung für Mitglieder der freien Volkshöhe. Der Prozeß Mary Dugan (20—22.30). Beschränkter Kartenverkauf. Pr. 3. Dienstag 2. Miß. R. 1. Die Frau, die jeder sucht (20—22) Pr. 4. Mittwoch 2. Miß. R. 2. Der große Gott Brown (20 bis gegen 22) Pr. 4. Donnerstag 2. Miß. R. 4. Nacht der Finsternis (20—22.30) Pr. 4. Freitag Vorstellung für Mitglieder der freien Volkshöhe. Der Prozeß Mary Dugan (20—22.30). Beschränkter Kartenverkauf. Pr. 3. Samstag 2. Miß. R. 3. Der große Gott Brown (20 bis gegen 22) Pr. 4. Sonntag 1. Schüler-Miße. R. Im letzten Akt (16—18) Pr. 2. — Die Frau, die jeder sucht (20—22) Pr. 4. Montag Der Prozeß Mary Dugan (20—22.30) Pr. 4. Dienstag Es liegt in der Luft (20 bis gegen 22.15) Pr. 4.

Ortsatzung

über die Bestimmung der Zahl der Stadtverordneten für die Stadt Brühl.

Auf Grund des Gesetzes über die vorläufige Regelung der Gemeindevahlen vom 9. April 1923 (Ges. S. 83) und des Beschlusses der Stadtverordnetenversammlung der Stadt Brühl vom 1. Oktober 1928 wird hiermit nachstehende Ortsatzung erlassen:

§ 1. Die Zahl der Stadtverordneten der Stadt Brühl wird gemäß § 4 des obengenannten Gesetzes über die vorläufige Regelung der Gemeindevahlen unter Zugrundelegung einer Einwohnerzahl von 11 228 Personen nach dem Ergebnis der Volkszählung vom 16. Juni 1925 um 12 erhöht, so daß die Gesamtzahl der zu wählenden Stadtverordneten 11 + 12 = 23 beträgt.

§ 2. Diese Ortsatzung tritt mit der demnächst zu tätigen Neuwahl der Gemeindevertretung der Stadtgemeinde Brühl in Kraft. Gleichzeitig tritt die Ortsatzung vom 15. August 1923 außer Kraft.

Brühl, den 4. Oktober 1928.
Der Bürgermeister
Freerids.

B. A. 2. 633/28. Köln, den 17. Oktober 1928.
Genehmigt.

Namens des Bezirks-Ausschusses
Der Vorsitzende. J. B.: Dr. Schlemmer.

Vorstehende Ortsatzung wird hiermit zur öffentlichen Kenntnis gebracht.
Brühl, den 20. Oktober 1928.
Der Bürgermeister
Freerids.

Heinrich Bendermacher
Maria Bendermacher
geb. Pichler
Vermählte.
Brühl, den 22. Oktober 1928.

Nach Vochem!

Unserem lieben I. Schützenkönig,
Severin I.
die herzlichsten Glück-
und Segenswünsche
zu seinem morgigen Namenstage.
Gewidmet vom
Kameradschaftlichen Krieger-Verein Vochem.

Habe täglich
la. frische Gutmilch
abzugeben. Auch liefere jeden
Morgen frei Haus.
Erstklassige, propere, reelle
Bedienung.
Jos. Nettekoven.

Es liegt auf der Hand



daß das Köstritzer Schwarzbier aus der kaiserlichen Brauerei Köstritz ein starkendes Getränk ist, welches Kranke und Konvaleszenten, für Wochnerinnen und stillende Mütter sein muß, wenn man berücksichtigt, daß obige Bierge besten Geistesmalzes dazu gehört, um einen halben Liter dieses alkoholfreien Bieres herzustellen.

Das altberühmte „Köstritzer Schwarzbier“ erhalten Sie durch Josef Knipper, Schützenstraße 45, Fernsprecher 375 und in allen durch Schilder und Plakate kenntlichen Geschäften. Man verlange ausdrücklich das echte Köstritzer Schwarzbier mit dem geistlich geschützten Wappen-Einfeld um vor Nachahmungen geschützt zu sein.

BETTEN
gut und preiswert.
Kopfkissen mit aut. Federfüllg. 4.50 6.50 8.50
Kopfkissen Halb- 11.50 13.50 15.00 17.00
garantiert federb. Inlett
Plumeaus in aut. federb. Inlett 10.50 12.50 15.00 18.50 22.50
Bettfedern 6.95 1.75
Halbdaunen 3.90 4.75 6.50 9.50 13.50 15.00
Daunen 9.50 13.50 15.00
Sämtliche Sorten sind doppelt gereinigt.
Federn werden dampfgereinigt.
Kissen und Plumeaus
werden im Beisein des Kunden mit den aus-
gewählten Federn oder Daunen gefüllt.
Betten-Umarbeitung! Kostenlos fachmännische Beratung.
Steppdecken 12.50 16.00 18.50 22.50
Zweiteil. Satin gute Güte.
Eigene Herstellung von Matratzen in Secaras, Wolle, Kapok, Rohhaar (Schlafmatratzen), Metall, Messing- u. Kinderbetten in großer Auswahl.
In der Qualität liegt die Billigkeit.
HEYDT
Das große bekannte Spezialgeschäft
Köln, Ecke Berlich/Schwalbengasse
Fernspr.: Rheinland 4053
Achten Sie bitte genau auf diese Adresse.
Sonntag, 28. Oktober von 1—6 Uhr geöffnet.

Federn werden dampfgereinigt.
Kissen und Plumeaus
werden im Beisein des Kunden mit den aus-
gewählten Federn oder Daunen gefüllt.
Betten-Umarbeitung! Kostenlos fachmännische Beratung.
Steppdecken 12.50 16.00 18.50 22.50
Zweiteil. Satin gute Güte.
Eigene Herstellung von Matratzen in Secaras, Wolle, Kapok, Rohhaar (Schlafmatratzen), Metall, Messing- u. Kinderbetten in großer Auswahl.
In der Qualität liegt die Billigkeit.
HEYDT
Das große bekannte Spezialgeschäft
Köln, Ecke Berlich/Schwalbengasse
Fernspr.: Rheinland 4053
Achten Sie bitte genau auf diese Adresse.
Sonntag, 28. Oktober von 1—6 Uhr geöffnet.

Bekanntes
Köln-Radio-Unternehmen
sucht
Vertrauensleute u. Vertreter
(auch nebenberufliche)
gegen hohe Provision.
Angebote u. B. B. 2950 an Annoncenbörse Köln.
Hobentauentweg 4.
Zahle 100 Mk. wenn „Kampolda“ nicht i. 1 Min.
Fische (mit Brut) b. Mensch und
Kop- (mit Brut) b. Mensch und
Kreider- (mit Brut) b. Mensch und
Filz- (mit Brut) b. Mensch und
Keine Wanzen mehr! Einmalige Anwendung
„Kampolda“

An- u. Verkauf
von neuen und gebrauchten
Säcken,
insbesondere für Kartoffeln auch leinwand.
Friedrich Scharbach.
Brühl, Kempisgasse 17.

20 Bannier
Kartoffeln
gelbfleischige Industrie
abzugeben.
Vochem. Hauptstr. 45.
Prima gelbfleischige
Speise-
kartoffeln
Bannier 450 ab Vochem
oort hat abzugeben
Clemens Jomer,
Vochem, 220 Amt Brühl

Speise-
kartoffeln
beste gelbe Gelfer Industrie.
Billigster Preis.
gesperrt. 1000 Haus.
Bannier
Saalkartoffeln
gelbe Industrie in be-
kannter Qualität.
Kribben,
Samenhandlung.
Kierberg. Tel. 276.
Hiesige garantiert
handverlesene gelbf.
Speise-
Kartoffeln
Bannier 450. frei
Keller liefert Gelfer-
hof, Groß-Bernich.
Bestellungen nimmt ent-
gegen Wwe. Wassen-
schmidt Vochem, Gelf-
hofenerstr. 74 Tel. 477.

Cognakflasch.
Bottle für saubere
u. 1/2 l. 15 Pfg.
Langen, Kölnstr. 7.
1 Morgen
Knollenlaub
auch geteilt, zu verlauf.
Wind, Müh ensir. 37.

Heute zum letzten Male
Don Juan
Der große Liebhaber
APOLLO-THEATER

ALTE PELZE
sowie Pelz-Jacken und Mäntel
werden wie neu
repariert, modernisiert, äußerst billig.
Elegante Neuanfertigung.
Pelz-
haus M. Fischer
Brühl, Uhlenstrasse 91
Herrenartikel in großer Aus-
wahl im Laden.

Geschäfts-Eröffnung
Hiermit den Bewohnern von Pingsdorf und Um-
gegend zur geg. Kenntnis, daß in meinem Hause
Pingsdorf, Euskirchenerstr. 179
erstklassige
Tabakwaren sowie
Zigarren und Zigaretten-
zum Verkauf gelangen.
Es bittet um geneigten Zuspruch:
Josef Roos

la. Einkeller-
Kartoffeln
gelbe Industrie (handverlesen),
billigst abzugeben
Frickhoeffter, Falkenlusterhof
Telefon 194.

DRUCKSACHEN
für den Bürobedarf
wie Briefbogen und Umschläge, Rech-
nungen, Mitteilungen, Preislisten und
Kataloge in einfacher und vor-
nehmer Ausführung. — Ver-
treterbesuch und Preis-
angebot auf Wunsch.
Buchdruckerei Peter Becher & Co. m. b. H.
Brühl, Schloßstraße 23 Fernspr. 108-109

2 Zimmer u. Küche
v. Braup. v. Des./Jan.
gel., b. Wohnungsamt
anag. Anag. u. B. 238
an die Geheime Stelle!

Mädchen
Sucht Stelle zu Kindern.
Wer sagt die Gehe. 188.

Tücht. Mädchen
für alle Hausarbeit gel.
Wer sagt die Gehe. 188.

Mädchen sucht Stelle
für ganze od. halbe Tage.
Wer sagt die Gehe. 187.

Braver Harth. Junge
nicht unter 18 Jahren zu
2 Vierden zum 1. Nov.
geheut. Verzeuht.
Entenfangstr. 16.

Mädchen nicht unter
17 Jahren,
welches 2 Kühe melken
u. Hausarbeit verrichten
muss, sofort gesucht.
Wer sagt die Gehe. 185.

Teppiche.
Fäulter. Diwan u. Stepp-
decken lieere direkt an
Privat, auch in 13 Mo-
naten zu soliden Prei-
sen. Schreiben Sie zwecks
Muster an W. Wodmann,
Düsseldorf, Kaiser-Wil-
helmstr. 61.

Aus eigen. Kürschnerel
Pelzmantel
von 125.—
2 Zellamerit. Doppelfur-
tragen 9.—
Beistelle von 2 M an
Entstehungen 15.—
Bablungverleicherung.
Leipziger
Pelzhaus
Köln, Hühle 15 a.

Mehrere gebrauchte
Pianos
mit voller Garantie
preiswert zu ver.
Auch gegen Teilzahl.
Piano Hoevel, Köln.
Hobentauentweg 16.

Tischkrepp
in Rollen a 20 Mtr.
H. Rommes,
1161tr 72 Fernspr. 34.

Frauen
wenn Sie viel Geld
haben wollen, dann
lassen Sie einen
Wassermotor für
Ihre alte Wassma-
chine direkt bei der
Fabrik. Preisliste
gratis. Versand ge-
gen Nachnahme frei
Haus. Bei nicht ge-
halten Geld zurück.
Wassermotoren
Fabrik Stappmann,
Mühlheim a. B. Brühl.
Bruchstr. 43-45